ist auf dem Ausstellungsplatz angekommen und mit Jubel empfangen worden. Sie äußerte ihre größte Zufriedenheit. Die Rückfahrt der Kaiserin nach Merseburg ist auf 5 Uhr festgesetzt.

* Niemand zweifelt mehr daran, daß durch die Reise des Generalfeldmarschalls v. Manteuffel nach Varzin es sich bei der Sendung desselben nach Warschau keineswegs allein um einen Akt der Höflichkeit, sondern um einen politischen Auftrag gehandelt habe. Die folgenden äußern Vorgänge mögen dabei zu Hilfe kommen. Am Freitag kam der Marschall in Merseburg an, meldete sich sofort beim Kaiser und hatte während des Tages zweimal eine längere Audienz. Es heißt, er habe ein Handschreiben des Zaren überbracht. Samstag Nacht um 1 Uhr traf der Marschall in Berlin ein, wo ihm nur wenige Zeit zur Nachtruhe blieb, denn schon ¼ vor 6 Uhr reiste er nach Varzin ab.

* Der Etat der Reichspost- und Telegraphenverwaltung auf das Vierteljahr Jan.—ult. März weist an Einnahmen 29,993,200 M., darunter an Porto 22,000,000 M., für telegraphische Depeschenbeförderung 2,875,000 M. auf. Die fortdauernden Ausgaben betragen 27,346,433 M., somit Ueberschuß 2,646,707 M.

Oestreich

Wien den 12. Sept. Zwischen den Kabinetten wurde ein Ideenaustausch angeregt über die Nothwendigkeit, gleichzeitig mit dem Friedenswerk mehrere Punkte des Pariser Vertrages einer Revision zu unterziehen. England beabsichtigt nochmaligen Antrag auf Waffenruhe. Die übrigen Mächte sollen diesen Schritt unterstützen. Der k. k. Botschafter Zichy kommt nächstens auf kurzen Urlaub hieher.

Türkei.

* Der türkische Erfolg vom 1. Sept. hat keine Entscheidung herbeigeführt und heißt es jetzt sogar, daß Horvatovitsch irgendwo im Rücken der türkischen Armee — bei Gromada oder auf dem linken Ufer der Morawa — mit Erfolg Operationen angestellt. Es ist nun einmal das Loos dieses berühmt. Serbenführers, die Türken stets im Rücken anfallen zu müssen. Thatsache ist jedoch, daß die Türken bis gestern weder in Kruschewatz noch in Alexinatz waren.

Semlin, 11. Sept. Die maßlosen türkischen Forderungen steigerten die Kriegslust in Belgrad. Tschernajew meldet, daß die Nischer Armee Verstärkungen nach Jankowa Klissura schicke, wo wahrscheinlich der Hauptangriff erfolgen werde, da ein Vorrücken über Djunis auf Krusevac unmöglich sei. Am 6. d. griffen 9 serbische Bataillone die türkischen Vorposten bei Saitschar an, wurden aber nach sechsstündigem Kampfe zurückgeschlagen.

Belgrad den 12. Sept. (Amtliche Meldung.) Gestern machten die Türken den Versuch, den Uebergang über die Morava zwischen Deligrad und Alexinatz nach dem rechten Ufer hin zu forciren, wurden aber, nachdem von 6 bis 7½ Uhr Abends auf der ganzen Linie gekämpft war, auf allen Punkten zurückgedrängt.

* Das W. N. Tagbl. meldet aus Konstantinopel: Der griechische Vizekonsul Polimeros wurde durch einen Schuß verwundet; der Attentäter ist noch nicht entdeckt worden. Die griechische Kolonie ist in Aufregung. Der griechische Gesandte verlangte Genugthuung.

Belgrad den 9. Sept. Seit einigen Tagen werden die meisten russischen Offiziere zur Drina-Armee geschickt, welche täglich bedeutende Verstärkungen erhält. Aus dieser Thatsache wird auf eine bevorstehende serbische Offensive an der Drina geschlossen. — Deligrad wird immerwährend noch befestigt. Aus Belgrad werden ununterbrochen Geschütze und Munition dahin geschickt. Man behauptet, Deligrad könne eine sechsmonatliche Belagerung aushalten. — Zur Armee am Ibar ist der russische Oberst Mitritschevits mit 12 Offizieren heute abgereist.

Ueber Waldgrenzauflichtung.

Aus dem bad. Wochenbl. des landw. Vereins.

Nach unserm badischen Gesetze (L.R.S 671 und 672) sollen die Waldgrenzen bei hohem Holze auf 6′ und bei niederem auf 1½′ Entfernung vom landwirthschaftlichen Gelände aufgelichtet sein.

Wenn man den fast allenthalben wilden gegenwärtigen Zustand in dieser Beziehung betrachtet, so findet man die Sache ganz anders, und zwar zum größten Nachtheil für die Landwirthschaft.

Die meisten Grenzen sind bis direct an das Feld mit Holz bestockt und geht dasselbe sogar oft noch darüber hinaus; wenigstens ist dies bei den Baumkronen der Fall.

Dieses Zuwachsen geschieht so allmählig und unbemerkt, daß sich viele Grundbesitzer daran gewöhnen, viele sich auch in den bestehenden nachtheiligen Zustand lieber fügen, als sich mit dem Waldeigenthümer oder dessen Vertreter herumzustreiten oder auch ungewisse und oft weitere Gänge zu machen.

Gar manche erhalten auch bei Beschwerden einen sogenannten Kanzleitrost und es bleibt beim Alten, bis der Waldbesitzer grade einmal mit einem Holzhieb an die betreffende Stelle kommt und dann nothdürftig für einige Jahre in kleinen Strecken und nur auf besondere Reclamation etwas nachhilft.

Der Schatten und Schirmdruck vom Waldsaume, wo stets die dichtbelaubtesten und tief beastetsten Bäume stehen, schmälert nicht nur den Ertrag des landwirthschaftlichen Geländes durch Entziehung von Licht, Regen und Thau, sondern auch die hereinwachsenden Wurzeln der Holzpflanzen hemmen die Feldbestellung, so daß viele Aecker auf mehrere Schritte gegen den Wald zu gar nicht mehr eingebaut werden können.

Die Wiesen ziehen Moos statt Gras und bei der Ernte trocknet das Heu- und Oehmdgras nur schwer, namentlich bei ungünstiger Witterung und im Herbste bei den kurzen Tagen und den langen Schatten. Viele derartige am Walde gelegene Wiesen müssen deßhalb zu Oehmd früher gemäht werden, als andere, da man letzteres nicht mehr trocken bringt.

Oft muß auch das Gras vom Waldsaume hinweg auf freie Stellen verbracht werden, was zum Dürrmachen immer Arbeit und Verzögerung veranlaßt.

Mancher sonst gute Acker bleibt als schlechter wilder Grasplatz liegen, besonders Theile in unmittelbarer Nähe des Waldes, und die der Landwirthschaft schädlichen Thiere, als Mäuse, Schnecken, Maikäfer, Engerlinge und sonstiges Ungeziefer haben hier ein günstiges Terrain; auch tritt hier ein stärkeres Vergrasen der Aecker und oft ungünstige Nässe des Bodens ein.

Es ist ferner sehr die Frage, ob die großartigen Beschädigungen durch Maikäfer und Engerlinge nicht durch den unvollständigen Einbau der sog. Waldäcker mitveranlaßt werden, da letztere wahre Brutstätten für jene Insecten sind. Aehnlich verhält es sich auch mit den Mausnestern.

Dieser directe und indirecte Schaden ist für die Landwirthschaft bedeutend, sehr in's Große gehend und schwer berechenbar.

Derartige Waldäcker und Wiesen sind darum auch stets viel weniger werth, als bei gleicher Bodengüte freiliegende. Dies ist auch bei der neuen Catastrirung des landwirthschaftlichen Geländes berücksichtigt worden und schon früher waren solche Grundstücke nur als Weideflächen eingeschätzt.

Durch strengere Gesetze und guten Willen der Forstbeamten könnten diese Flächen im Werthe bedeutend gesteigert und viele Tausend Mark jährlich dadurch gewonnen werden, die jetzt verloren gehen, ohne daß die Waldeigenthümer einen entsprechenden Nutzen davon haben. Wenn man berücksichtigt, daß 6′ Auflichtung bei hohem Holze mit 10—30′ langen Aesten und ebenso weit in das Feld laufenden Wurzeln nur wenig hilft und 1½′ Auflichtung nur etwas mehr wie nichts ist, so sollte dieselbe doch auf mindestens 3 Meter angestrebt werden und zwar unter allen Umständen bei hohem wie bei niederem Holze, denn dieser Begriff ist überhaupt sehr dehnbar und einem ständigen Wechsel unterworfen.

Die Sache verdient um so mehr volle Beachtung, als der Gewinn für das landwirthschaftliche Gelände wegen der in der Regel höheren Bodenrente desselben viel größer ist als der Verlust, welchen der Wald möglicherweise dabei erleidet.

Auch könnte an den Waldgrenzen theilweise Niederwald (Eichenschälwald) gepflanzt und zu beiderseitigem Vortheile auf dieselben noch mancher Weg gelegt werden.

Der heutige Stand der Cultur verlangt hier eine durchgreifende Aenderung und ist die oben erwähnte gesetzliche Bestimmung gewiß veraltet und einer Verbesserung bedürftig.

Die Landwirthschaft ist mit dieser gewiß nicht unbilligen Forderung in ihrem vollen Rechte und dies um so mehr, als in weitaus den meisten Fällen der einzelne kleine Güterbesitzer gewöhnlich einer Gesammtheit mit größerem Grundbesitz (Staats-, Gemeinde- oder Privatwaldungen) gegenüber steht, die eine etwaige Ertragsschmälerung doch leichter überwinden können und mit weniger nationalökonomischem Verlust im Allgemeinen als ersterer, dessen Ertrag aus Feld und Wiese überhaupt nicht so sicher, als derjenige aus dem Walde ist.

Zum Schluß noch folgender Versuch einer Schadensberechnung durch ungenügende Waldgrenzauflichtung:

Die Zwingenberger herrsch. Waldungen, in größeren arrondirten Complexen liegend, haben bei 1800 Hektar = 22000° = 66 Kilometer = 15 Stunden Gesammtgrenzumfang, hierunter 9000° = 27 Kilometer = 6 Stunden Ackerfeld- und Wiesengrenze beim Walde. Hiernach würden sich die Gesammtfeld- und Wiesengrenzen am Walde für ca. 500000 Hekt. Wald im Großherzogthum Baden auf 7560 Kilometer = 1680 Stunden rechnen.

Nimmt man für einen 3 Meter breiten Streifen vom Waldsaume auf 7560 Kilometer eine Ertragsschmälerung von 25 M. per Hektar an, so ergibt dieses für 2268 Hektar = 6300 Morgen = 56700 M. jährlich.

Diese 56700 M. zu 4% kapitalisirt ergeben 1417500 M., um was die Waldäcker und Wiesen durch bessere Auflichtung im Kapitalwerthe gesteigert werden könnten.

Goldkurs vom 12. Sept.

	Mark	Pfg
20 Frankenstücke	16	21—25
Englische Souvereigns . .	20	37—42
Russische Imperiales . .	16	69—74
Dollars in Gold . .	4	16—19

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 110. Samstag den 16. September 1876. **45. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Königl. Oberamtsgericht Backnang.

Gläubiger-Vorladung in Gantsachen.

In nachgenannter Gantsache werden die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem untenbezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, sowie auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Receß ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagfahrt. Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprocesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlaßvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre dießfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Steinhauer **Johann Georg Butz** von Backnang,

Mittwoch den 22 Nov. 1876,
Vormittags 9 Uhr,
Rathhaus zu Backnang.

Liegenschaft ist nicht vorhanden.

Den 6. Sept. 1876.

K. Oberamtsgericht.
Clemens.

Pferd-Verkauf.

Das Dragoner-Regiment Königin Olga (1. Württ.) Nr. 25 verkauft im öffentlichen Aufstreich am

Samstag den 16. d. M.,
Nachmittags 4 Uhr,

auf dem Platze **vor dem Gasthaus zum Lamm in Großaspach** ein zum Militärdienst nicht mehr taugliches **Dienstpferd** gegen sofortige baare Bezahlung.

Regiments-Commando.

Murrthalbahn.
K. Eisenbahnbauamt Backnang.

Am **Montag den 18. Septbr.** wird der

Roggen- und Futter-Ertrag

an den Bahn- und Wegböschungen auf der Markung Backnang im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr am Wärterhaus bei Germannsweiler.

Backnang den 12. Sept. 1876.

K. Eisenbahnbauamt.
Möll.

Murrthalbahn.
K. Eisenbahnbauamt Backnang.

Die unterzeichnete Stelle vergibt die

Lieferung einer Wasserkufe

von Forchenholz mit ca. 7 Cubm. Inhalt nach Zeichnung auf den Bahnhof Backnang in Accord.

Liebhaber zur Lieferung wollen ihre Offerte spätestens bis

Montag den 18. Septbr.,
Vormittags 11 Uhr,

hier einreichen.

Backnang den 12. Sept. 1876.

K. Eisenbahnbauamt.
Möll.

Ludwigsburg.

Große Fahrniß-Versteigerung.

Aus der Verlassenschaftsmasse des verst. Gottfried Maier, gew. Vorkäufers hier, werden in dessen Wohnung am Holzmarkt je von Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr an gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft am

Montag den 25. Septbr. und Dienstag den 26. Septbr. d. J.:

Gold und Silber, worunter 1 Parthie goldene und silberne Uhren, Brochen und Ringe, Gewehre, Pistolen und andere Waffen, und 1 mit Gold gestickte Schabracke;

Freitag den 29. Septbr., Samstag den 30. Septbr. und Montag den 2. Oktober:

Viele Mannskleider, worunter ca. 600 Stück neue vollständige Anzüge, ca. 100 Stück farbige Blousen und Fuhrmannshemden;

Dienstag den 3. Oktbr. d. J.:

Ca. 200 Stück neue und ältere Schuhe und Stiefel;

Mittwoch den 4. Oktbr. d. J.:

Ca. 200 Stück neue Manns- und Frauenhemden, Unterhosen, Strümpfe u. Socken;

Donnerstag den 5. Oktbr. d. J.:

1 Parthie Frauenkleider, worunter seidene Kleider;

Freitag den 6. Oktbr. und Samstag den 7. Oktbr. d. J.:

Betten, Bettgewand und Leinwand;

Montag den 9. Oktbr. d. J.:

Küchengeschirr durch alle Rubriken und allgemeiner Hausrath;

Dienstag den 10. Oktbr. und Mittwoch den 11. Oktbr. d. J.:

Sekretäre, neue Tische, Kleider- und Weißzeugkästen, Sessel, Stühle, Bettladen und 1 Ladentisch;

Donnerstag den 12. Oktbr. d. J.:

Allerlei Hausrath, ca. 120 neue Spiegel, Reh- und Hirschgeweihe, 1 Parthie Porträt, Oelfarbendruckbilder ꝛc.;

Freitag den 13. Oktober:

Ca. 50 Meter Bukskin am Stück, ca. 150 M. Futterbarchent und ca. 100 M. Blousen- und Futterzeug;

Samstag den 14. Oktbr.:

Faß- u. Bandgeschirr, 4 Oleanderbäume, 2 Pritschen- und 1 Leiterwägele, 1 Brückenwaage und allerlei Gegenstände.

Den 6. Sept. 1876.

K. Gerichtsnotariat.
Baß.

Zum Besuch des Viehmarkts in Gaildorf

am

Montag den 25. Sept. d. J.

wird hiemit, da derselbe im heurigen Kalender nicht lauft, auf diesem Wege eingeladen.

Stadtschultheißenamt.
Kleinknecht

Unterweißach.

Gefunden

wurde gestern in der Nähe von Maubach ein **Geldbeutel mit Geld**. Der rechtmäßige Eigenthümer kann solchen innerhalb 14 Tagen hier in Empfang nehmen.

Den 15. Sept. 1876.

Schultheißenamt.

Backnang.

Pferde-Verkauf.

Nächsten

Dienstag den 19. Septbr.

verkaufe ich wegen Entbehrlichkeit zwei fehlerfreie, 6jährige, zum schweren Zug geeignete Schwarzbraunen.

W. Eitel.

Rudersberg.

Markt-Abhaltung betr.

Um Irrungen vorzubeugen wird in Berichtigung des unrichtigen Kalender-Eintrags hiemit bekannt gemacht, daß

am 20. September

Krämer-, Vieh- und Flachsmarkt

hier abgehalten wird und am

21. September

der **Krämermarkt fortdauert.**

Den 11. Sept. 1876.

Gemeinderath.

Vorstand: AV. Müller.

Fornsbach.

Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Winterschafwaide, welche mit 400 Stück Schafen befahren werden kann, wird am

Donnerstag den 21. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathszimmer hier im Ganzen oder in 2 Distrikten verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

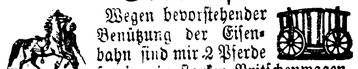
Den 14 Sept. 1876.

Gemeinderath.

Vorstand: Gmelin.

Backnang.

Pferde- und Wagen-Verkauf.



Wegen bevorstehender Benützung der Eisenbahn sind mir 2 Pferde sowie ein starker Pritschenwagen mit Scheibenkranz und 1 Zweispänner-Leiterwagen entbehrlich und verkaufe solche am

Dienstag den 19. d. M.,

Mittags

Fr. Häußer, Lederfabrikant.

Backnang.

Farren-Verkauf.

3 sehr schöne Farren, Simmentaler Schlag, einer 1¼ Jahr, sprungfähig, einer 13 Monat und einer 5 Monat alt, verkaufe ich wegen Aufgabe meiner Viehhaltung am hiesigen Markt

Dienstag den 19. Sept.,

Mittags 12 Uhr

und lade Liebhaber freundlich ein.

G. Jung z. Lamm.

Preßtuchzeug

und **Hopfensäcke, Frucht-, Mehl- und Lohsäcke, Zeug zu Strohsäcken, Grastüchern** und **Viehdecken** empfiehlt

C. Weismann.

Bezirks-Gewerbe-Ausstellung Waiblingen.

Dieselbe wird am

Dienstag den 19. September

im **neuen Rathhaus** eröffnet und dauert voraussichtlich bis **Ende Oktober.**

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Der Ausschuß des Gewerbevereins.

Backnang.

Aussteuer-Artikel.

Bettfedern, Bettbarchent, Bettdrill, Strohsackzeug, Pique & Damast

in weiß, farbige **Piqué, Elsäßer Zize** und gewöhnliche **Zize** zu **Bettüberzügen, Bettjacken** passend, **Möbelzize, Leinwand** in verschiedener Qualität, ebenso **Tischtücher, Handtücher und Servietten,** leinene

Taschentücher, Vorhangstoffe, Shirting, Bettüberwürfe

2c., sämmtliche Artikel empfiehlt in reicher Auswahl und zu billigst gestellten Preisen

Rud. Beuttler,

vorm. J. G. Winter.

N.S. Betten werden auf Bestellung in kürzester Zeit fertig geliefert, und wird für Füllung mit nur neuen Federn garantirt und billige Preise zugesichert.

Gut abgelagerte

Cigarren

in verschiedenen Sorten, auch billige gute Sorten, für Wirthe passend, hält stets auf Lager

Rud. Beuttler,

vorm. J. G. Winter.

Backnang.

Geschäfts-Empfehlung.

August Erb, Kupferschmied neben der Post

empfiehlt sein Lager in allen Arten **Küchengeschirren** von Kupfer, Messing und verzinntes Eisenblech, wie auch im Anfertigen von allen in sein Fach einschlagenden Artikeln, als: **Brau- und Brennereigeräthen, Wasch- und Gerberkessel, Dampf- und Wasserleitungen** für Fabriken und Private von Kupfer-, Eisen- und Bleiröhren, und sichert solide und billige Bedienung zu.

Verzinnt wird jede Woche und **Reparaturen** schnell besorgt.

L. Hahn, Messerschmid,

Kirchstraße Nr. 111, **Ludwigsburg** hinter der Stadtkirche

empfiehlt (72430)

Metzgermesser

in allen Größen, vorzüglichste Qualität.

Metzgerstähle unter Garantie.

Für Wiederverkäufer Rabatt.

Spinnerei Weingarten in Ravensburg

verarbeitet fortwährend gegen billigen Lohn

Flachs, Hanf und Abwerg

zu Garn und Leinwand in vorzüglichen Qualitäten.

Bei Sendungen von einzelnen Säcken oder bei Sendungen aus entfernten Gegenden bezahlt die Spinnerei die Eisenbahnfrachten vom Herweg, — bei den übrigen Sendungen dagegen vom Her- und Rückweg.

Der Spinnlohn ist 12 Pfg. für 1 Schneller von 1000 Metern mit billiger Fehlergrenze.

Die Weblöhne richten sich nach Qualität und Breite der Webwaare.

Nähere Auskunft ertheilen und besorgen Sendungen an obgenannte Spinnerei:

L. W. Feucht in Backnang.
F. L. Kübler in Sulzbach.
C. J. Frisäus in Murrhardt.
C. F. Glock in Winnenden.
Daniel Merz in Rommelshausen.

Louis Vogt in Backnang

empfiehlt in guter Qualität und zu billigen Preisen:

schwarzen **Seidezeug,**
" **Cachemir,** 6/4 8/4 9/4 breit
" **Thibet** " " " "
" **Rips** " " " "
" **Alepin** " " " "
" **Alpaca** 5/4 6/4 8/4 "
" **Orleans** " " " "
" **Atlas** " " " "
" **Lasting**

schwarze seidene **Frauentücher** mit und ohne Franzen,

schwarze viereckige und achteckige feine **Cachemir-Shawls,**

schwarze glatte seidene und wollene **Westenstoffe,**

schwarze seidene **Mannstücher,**

schwarze abgepaßte seidene **Westen.**

Backnang.

Für Hausfrauen

empfiehlt in guter Waare und zu billigsten Preisen

Madapolam,
Doppeltuch,
Shirting,
Stuhltuch,
Damast,
Pelz-Piqué,
Piqué, gestreift und façonirt,
Leinene Taschentücher,
Hemden-Einsätze, gestickt u. gefaltet,
Vorhangstoffe 2c.

Louis Vogt.

Fornsbach.

Verkauf einer Sägmühleeinrichtung.

Wegen Veränderung meiner Sägmühle ist mir entbehrlich: 1 neues Wasserrad, 16 Schuh hoch, 3 Schuh breit, oberschlächtig, 1 Wellbaum 18 Schuh lang, 2 Schuh dick sammt Zapfen und Ring, 1 gut hölzerner Schwunk sammt Wellbaum mit Wörbel und Ring, alles in gutem Zustand, und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden mit

Gottlieb Greiner.

Fornsbach.

Geld-Antrag.

Unterzeichneter hat gegen gesetzliche Sicherheit und 5 Proz. Verzinsung **7000 M.** in einem oder mehreren Posten sogleich zum Ausleihen parat.

Tobias Kronmüller.

Backnang.

Nächsten Dienstag den 19. ds. gibts Kalk bei Ziegler Elser.

Backnang.

Unterhosen und Unterleibchen

in Wollen, Seiden, Halbwollen und Baumwollen empfiehlt billigst

Louis Vogt.

Schw. Hall.

Der Unterzeichnete bringt hierdurch zur Kenntniß, daß außer der früheren **A. Hamm'**schen **Mineralwasserfabrik** nunmehr auch die

G. Schnitzer'sche Essigfabrik

auf ihn übergegangen ist und unter seinem Namen in dem Hause **obere Herrengasse Nr. 66** fortgeführt wird. Für **reine,** gute Fabrikate garantirt und bittet um gefl. Aufträge

Th. Hach

(bisher Direktor der chem. Fabrik Heilbronn, gen. Wohlgelegen).

Hall.

Fässer-Versteigerung.

Montag den 25. Sept., von Morgens 10 Uhr an, verkauft Unterzeichneter wegen Geschäftsveränderung 41 Stück gebrauchte

Schenk- & Lagerbier-Fässer

im Gehalt von 300 bis 1500 Liter, zusammen circa 120 Eimer haltend, in öffentlicher Versteigerung gegen baare Bezahlung.

Liebhaber ladet zu diesem Verkauf freundlichst ein

D. Wacker z. Ritter.

Backnang.

Einen großen eichenen

Walzenkommod

verkauft

David Sorg am Oelberg.

Großaspach.

Nächsten **Backnanger Jahrmarkt** setze ich eine Parthie zweichgenbaumene

Faßhahnen

bei der **Adler Apotheke** dem Verkaufe aus, wozu ich Liebhaber freundlichst einlade.

Jakob Beck, Dreher.

Auch sind solche unter Garantie stets vorräthig bei mir zu haben.

Der Obige.

Backnang.

Einen Kochofen,

ein **Eremitageofen** und einen **Kastenofen** sammt Helm hat zu verkaufen

Chr. Schill.

Großaspach.

Einen

Kastenofen

mit eisernem Helm hat zu verkaufen

David Rebstock, Maurer.

Backnang.

Zwei Zimmer

nebst Bühnekammer hat zu vermiethen

Wilhelm Stroh, Schuhmacher.

Großbottwar.

Zum Bau der Hardtwaldstraße von Großbottwar nach Kleinaspach suchen wir

8 bis 10 tüchtige Maurer

zum sofortigen Eintritt bei einem Taglohn von 4½ bis 5 Mk.

Ringler & Sieger.

Ein unmöblirtes

Zimmer

für einen ledigen Herrn wird bis 1. Oktober zu miethen gesucht.

Näheres bei der Redaktion.

Die berühmte Schrader'sche

Weiße Lebensessenz

v. Apotheker Schrader, Feuerbach-Stuttgart, welche schon Tausenden, die mit den langwierigsten und schwersten

Magenleiden

behaftet waren, allein geholfen hat und die in den meisten Familien als diätetisches Hausmittel ganz unentbehrlich geworden ist, wird Jedermann dringend empfohlen.

In der heißen Sommerzeit und auf Reisen ist die Essenz auch das beste Vorbeugungsmittel gegen die Ruhr, per Fl. 1 M. bei Apotheker **Veil** in Backnang und **Nick** in Sulzbach.

Sommer-Kur

Brust- & Lungen-Leidenden

kann kein angenehmeres und sicheres, zugleich rein diätetisches Haus- und Genußmittel empfohlen werden, als den rühmlichst bekannten **rheinischen Trauben-Brust-Honig** in Flaschen à 1, 1½ und 3 Mark; derselbe

allein ächt

mit nebigem Fabrikstempel auf dem Kapselverschluß, ist käuflich in **Backnang** bei

Julius Schmückle.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Backnang den 14. Sept. Ein bewegtes Leben hat sich seit den Tagen der Einquartierungen in unserer Stadt Bahn gebrochen. Täglich Einmarsch der Truppen von den Manövern, Produktionen der Militärmusiken, Antreten der einquartirten Mannschaften gegen Abend, um 9 Uhr Zapfenstreich, Morgens Ausmarsch unter klingendem Spiel ins Feld. Letzterer findet immer mehr Anschluß von Seiten der Einwohnerschaft, ja des ganzen Bezirks, wie wir am heutigen Tage beobachten konnten. Nachdem die Detaschementsübungen auf der rechten Seite der Murr ihren Abschluß am 12. d. M. gefunden, begannen heute die Divisionsübungen und zwar auf der linken Seite des Murrufers Ein dichter Nebel bedeckte gegen 8½ noch Flur und Feld und ließ wenig von der Aufstellung der Division erkennen, welche in der Richtung gegen Süden beim Stiftsgrundhof stattgefunden hatte.

Die Specialidee war die: Ein feindliches Nordcorps hatte sich von Hall gegen Backnang vorgedrängt, letzteres u. den südlich gelegenen Galgenberg mit dem Dorf Maubach besetzt. Aus dieser Stellung soll der Feind unter allen Umständen delocirt werden. Er war markirt durch ein Bat. Inf., 1 Escad. Drag. und 1 Batt. und diese sämmtliche in Abtheilungen mit weißrothen Fähnchen, die stets 1 Bataillon u. s. w. vorstellen sollten. Als der Nebel sich gegen 9 Uhr verzog, unternahm der linke Flügel der Division einen Angriff auf Maubach, um dort den Feind zu concentriren. Derselbe ließ sich darauf ein, wodurch ein Zurückdrängen dieses Flügels seitens des Feindes stattfand. In diesem Moment bricht der linke Flügel (auf der linken Seite des Bahndammes von Maubach), der ganz im Wald verborgen war, vor, erstürmt in kurzer Zeit die Anhöhe um den Bahnhof von Maubach, welche schwach besetzt war und erreicht, jedoch unter harter Arbeit, die Höhe. Der rechte Flügel, dieß bemerkend, geht gleichfalls wieder vor und nimmt das Dorf Maubach. Dieser Flügel hatte gute Deckung durch die Cavallerie und Artillerie, erstere führte eine glänzende Attaque aus. Nachdem der Höhenzug vollständig besetzt war, ging die Plänklerkette des Südkorps wiederum vor, ein allgemeiner Angriff erfolgte, der Gegner faßte Posto und ein furchtbares Gewehrfeuer endete durch das Signal „Kommandeure" und „Halt" die Uebung. Die Division wurde kommandirt von dem Generallieutenant von Kottwitz, der markirte Feind von dem Major v. Molsberg, Abtheilungskommandeur des 2. W. Feld.-Art.-Reg. Se. Excellenz der kommandirende General, General der Infanterie v. Schwarzkoppen mit seinem Stab, wohnte diesen Uebungen bei. Die Kritik auf der Stelle des Haltes dauert über eine Stunde.

Backnang den 15. Septbr. Gestern Abend um 8½ Uhr fand durch 3 Musikchor nebst Trommler und Pfeifer großer Zapfenstreich statt, welcher trotz dem rieselnden Regen eine Menge Einwohner auf die Straße lockte. Ueberhaupt gewährt die Musik unserer an musikalischen Produktionen nicht sehr reichen Stadt viele Unterhaltung. Am Mittwoch war im Schwanensaale wiederum Reunion durch die 3. Inf.-Reg.-Musik, hoffen wir, daß durch die baldige Bahneröffnung öfter solche Concerte uns erfreuen. — Unter strömendem Regen rückten heute morgen die einquartirten Mannschaften auf die umliegenden Höhen, kehrten jedoch nach 11 Uhr ohne das Manöver zu beginnen, in ihre Cantonnements ein. Auch die auf Vorposten bestimmten Truppen kamen in die hiesige Stadt, was ungemeine Ueberraschung in manches Haus brachte, wo weniger Mann in Erwartung gestanden sind.

— Wie in Erfahrung gebracht, ist gestern Herr Stadtschultheiß Schmückle mit Herrn Generaldirector v. Dillenius und Herrn v. Abel, Oberbaurath von Stuttgart in Winnenden zusammengetroffen, um über Verschiedenes bezügl. der Bahneröffnung zu verhandeln und mit diesen beiden Herren in einem Extrazuge nach Waiblingen gefahren, wo berathen worden sein soll, zu Aufnahme in den Winterfahrtenplan ab 15. Oktbr. pr. Tag 4 Züge nach Stuttgart und 4 von da nach Backnang vorzuschlagen. Wie wir hören, soll der erste Zug um 6 Uhr früh von hier abgehen und um 7 Uhr 25 M. in Stuttgart ankommen und sollen auch die übrigen Züge nach dem Interesse unserer Stadt eingerichtet werden.

Ludwigsburg, 12. Sept. Heute Nacht 1 Uhr brannte es einmal wieder in Thamm. Ein Wohnhaus und 2 Scheuern fielen dem Brande zum Opfer. Es wird abermals Brandstiftung vermuthet.

* Wie aus Ellwangen gemeldet wird, hat auf dieser Kreuzstation am Dienstag früh zwischen dem Güterzug Nr. 343 und dem Personenzug Nr. 120 (Crailsheim-Ulm) ein Zusammenstoß stattgefunden, wobei mehrere Wagen beschädigt und mehrere Personen verwundet wurden.

* In Spaichingen wurde am 11. Sept. das Gewerbe-Museum eröffnet, das einzige im Lande nächst dem Stuttgarter, wie sich Herr Präsident von Steinbeis ausdrückte, welches dazu dienen soll, immer mehr für die Ausbildung der Jugend zum Wahren, Guten und Schönen zu sorgen, und die Heranziehung eines tüchtigen Gewerbestands zu ermöglichen, sowie selbst auch die Fortbildung der weiblichen Jugend, zu welcher durch Umgestaltung der Industrie in weibliche Arbeitsschulen der Grund gelegt wurde, zu bezwecken. Ein imposanter Festzug ging zum Festgebäude, um die Uebernahme entgegenzunehmen, welcher Akt durch Gesang eingeleitet wurde. Ein Festmahl schloß sich der Feier an und Abends ein Bankett mit den üblichen Toasten. Viele Gäste wohnten der Feier bei und 10 Gewerbevereine waren vertreten. Das Gebäude kam auf 37,000 fl. zu stehen.

Merseburg. Am 11. Sept. bewegte sich Kaiser Wilhelm während des ganzen Verlaufs der militärischen Uebung von einem Punkte zum andern, um den interessanteſten Momenten des Manövers persönlich beizuwohnen. Oft wurde hiebei die schnellste Gangart genommen, so daß die Suite tüchtig ausgreifen lassen mußte, um in der Nähe zu bleiben. Da das Manöver erst gegen 12½ Uhr sein Ende erreichte, so war Kaiser Wilhelm 3½ Stunden ununterbrochen im Sattel. — Die Kaiserin ist von Merseburg kommend am 12 Abends 8½ Uhr in Baden-Baden eingetroffen.

Berlin den 12. Sept. General-Feldmarschall v. Manteuffel ist, wie der Reichsanz. meldet, gestern Nachm. von Varzin hieher zurückgekehrt. Die Kreuzz. will wissen, er sei heute früh nach Merseburg weitergereist.

* Der Berliner Polizeibericht vom Montag meldet nicht weniger als sechs Selbstmorde.

* Aus Preußen den 10. Sept. Ein Blick in die kirchliche Statistik Berlins belehrt uns, daß die Zahl der Evangelischen daselbst im Jahre 1875 rund 836,000 betrug. Dieselben vertheilen sich auf 35 Kirchen mit 97 Geistlichen, so daß auf jede Kirche durchschnittlich 24,000, auf jeden Geistlichen 8600 Seelen kommen, doch zählt die Thomasgemeinde allein 100,000 Seelen mit 6 Geistlichen. 9964 Paare blieben ohne kirchliche Trauung, welche nur von 3919 Paaren nachgesucht wurde. 25,815 Kinder wurden getauft, 13,823 blieben ohne Taufe. Die Zahl der Kommunikanten beträgt 96,456, oder 11,54 Proz., im Vorjahre 12,13. Die sozialdemokratische Presse findet selbst diese Zahl noch zu hoch, sieht darin eine harte Arbeit und schwarze Aussichten für ihre Partei! Die Zahl der kirchlichen Beerdigungen hat etwas zugenommen. Bessere Erfolge in allen diesen Beziehungen hofft man von der Einrichtung einer Berliner Stadtsynode und der von dieser anzuordnenden Umlagen für kirchliche Zwecke.

Oestreich

Graz den 13. Sept. Anastasius Grün (der hochgefeierte Dichter der „Spaziergänge eines Wiener Poeten", des „Schutt" 2c., geb. 1806 zu Laibach, 1848 Mitglied der Frankfurter Nationalversammlung, später des östreich. Reichsraths) ist gestorben.

England.

London den 13. Sept. Die gegen die türkische Regierung gerichteten Kundgebungen dauern fort. Lord Granville hat sich in einer veröffentlichten Zuschrift für Fortsetzung der Agitation ausgesprochen, welche unwiderstehlich werden müsse, damit die Regierung eine energische Politik einschlage; er hoffe, das Ministerium werde vor allem die Wiederherstellung des europäischen Einverständnisses anstreben, da, im Falle dies nicht gelinge, die Schwierigkeiten der orientalischen Frage nur vermehrt würden.

Türkei.

* Die Pforte scheint in Hinsicht der Friedensverhandlungen nicht zu wissen, was sie thun soll. Auf wiederholtes Andringen der Vertreter der Mächte kommt eine Depesche in nachstehendem Wortlaut:

Konstantinopel den 14. September. Sicherem Vernehmen nach ist die Anzeige der diesseitigen Friedensbedingungen abermals vertagt, angeblich auf des Sultans Befehl, was in diplomatischen Kreisen als günstig für Nachgiebigkeit gedeutet wird.

Belgrad den 10. Sept. Die Türken, auf dem rechten Ufer der Morawa zurückgewiesen, versuchen nun mit großer Anstrengung, ins Morawathal vom linken Ufer aus einzudringen. Dieser Weg ist den Türken aus dem Jahre 1813 bekannt. Damals kamen sie auf diesem Wege bis Belgrad und zwangen den Kara Georg, über die Donau nach Semlin sich zu flüchten, worauf die türkische Herrschaft abermals in Serbien restaurirt wurde. Abdul Kerim Pascha hofft nun auch auf diesem Wege nach Belgrad gelangen zu können. Dieser Versuch dürfte aber voraussichtlich scheitern, da die Linie Deligrad-Djunis-Kruschevatz nicht leicht zu durchbrechen ist. — Heute sind 200 gewesene russische Soldaten hier eingetroffen. Wenn diese Gäste in solcher Anzahl nur noch während der nächsten 4 Wochen hier eintreffen, dann dürften thatsächlich 4 starke russische Freiwilligen-Legionen formirt werden können.

Rustschuk den 13. Sept. Bei Tuturkai wurde ein östreichisches Postschiff, auf dem 150 Russen als Passagiere fuhren, von Bascht-Bozuks beschossen. Verletzt wurde Niemand.

* Die Türken versuchen immer in Montenegro einzurücken. Es gelingt ihnen nicht, die Hut dieser Grenzen ist gut, wie berichtet wird aus:

Cettinje den 13. Sept. Vorgestern überschritt Derwisch Pascha die Gebirgshöhe von Veljebro und schlug zwischen dieser und dem Orte Spuz sein Lager auf. In Folge des Anmarsches zweier starker Abtheilungen der Montenegriner zog sich die türkische Armee gestern früh auf Podgoritza und Spuz zurück.

Fruchtpreise.

Backnang den 13. Sept. Weizen — M. — Pf. Dinkel 8 M. 90 Pf. Gerste — M. — Pf. Haber 7 M. 60 Pf.

Gottesdienste der Parochie Backnang
am Sonntag den 17. Septbr.
Vormittags Predigt: Herr Helfer Niethammer.
Nachmittags Kinderlehre (Jünglinge): Herr Helfer Niethammer.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 38.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 111. Dienstag den 19 September 1876. **45. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 40 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 60 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Backnang.

An die Orts-Vorsteher.

Die Ortsvorsteher der Gemeinden Backnang, Allmersbach, Althütte, Cottenweiler, Ebersberg, Heutensbach, Lippoldsweiler, Oppenweiler, Strümpfelbach und Sulzbach werden an **unverzügliche** Einsendung der ihnen unterm 10. v. M. behufs Ergänzung zugekommenen Vorarbeiten für die Grundsteuer-Einschätzung dringend erinnert.

Backnang den 16. Sept. 1876.

K. Oberamt.
Drescher.

Oberamt Backnang.

An die Orts-Vorsteher,

betr. die Anmeldung der durch die Truppenübungen entstandenen Flurbeschädigungen.

Dem oberamtlichen Erlasse vom 8. d. M. (Nr. 107 d. Bl.) wird beigefügt, daß die Schadensanmeldungen durch die Ortsvorsteher aufzunehmen sind und zwar in tabellarischer Form:

Fortlauf. Nummer.	Name des Beschädigten.	Gewand.	Meßgehalt.	Anblum.	Forderung. M.	Forderung. Pf.	Beschreibung des Schadens und Begründung der Entschädigungs-Forderung.

Die in diesem Formular zusammengestellten Anmeldungen der einzelnen Gemeinden sind bis zum 23. d. M., Morgens 7 Uhr längstens bei Oberamt einzureichen.

Noch wird bemerkt, daß nur der **durch die Truppen**, nicht aber durch die Zuschauer entstandene Schaden vergütet wird, und daß eine Entschädigungsforderung da nicht gewährt werden kann, wo anzunehmen ist, daß der Schaden sich sofort von selbst erholen wird.

Backnang den 18 Sept. 1876.

K. Oberamt.
Drescher.

Revier Weissach.

Stammholzverkauf.

Am **Montag den 25. d. M.** aus verschiedenen Abtheilungen des Staatswalds Kohlhau, aus Schneckenbühl und Winterhalde: 186 Eichen mit 170 Fm., 10 Elzbeerstämme mit 2,07 Fm. und 1 Ahornstamm mit 0,48 Fm.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr bei der Königseiche im Kohlhau.

Reichenberg den 16. Sept. 1876.

K. Forstamt.
Bechtner.

Revier Reichenberg.

Wegbau-Akkord.

Donnerstag den 21. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,

wird in der Revieramtskanzlei dahier die Herstellung eines 370 Meter langen Erdweges im Brenntenhau, Abth. Kirchbuch und Fischerschlag verakkordirt.

Die Ueberschlagskosten betragen für
Planie 778 M.
für Maurer-Arbeiten 100 M.

Vorzeigung der Baustelle Morgens 7—9 Uhr vom Warthof aus.

Reichenberg den 15. Sept. 1876.

K. Revieramt.
Trips.

Murrthal Bahn.
K. Eisenbahnbauamt Backnang.
Strecke Backnang-Marbach.

Fuhr-Akkord.

Die Beifuhr von tannen rund und beschlagen Holz vom Remsviadukt auf die bezeichneten Baustellen:

1) an die Maubachbrücke mit ca. 200 Cbm. auf Markung Backnang-Erbstetten,

2) an die Buchenbachbrücke mit ca. 100 Cbm. auf Markung Burgstall-Affalterbach

wird im öffentlichen Abstreich am

Donnerstag den 21. Sept.,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle veraccordirt, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Backnang den 16. Sept. 1876.

K. Eisenbahnbauamt.
Möll.

Backnang.

Bekanntmachung.

Die Anmeldung von Schäden, welche während der Truppenübungen an kultivirten Grundstücken vorkommen sollten, hat sofort nach Abgang der Truppen, längstens aber bis zum 22. d. M. Abends bei K. Oberamt hier zu geschehen.

Die Anwaltenämter der Gesammtgemeinde Backnang haben Vorstehendes in den Parzellen bekannt zu machen und hievon hieher Anzeige zu erstatten.

Den 11. Sept. 1876.

Stadtschultheißenamt.
Schmückle.

Backnang.

Fahrniß-Verkauf.

Nächsten **Freitag den 22. Sept.**, von Vormittags 9 Uhr an, verkaufe ich im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung: Mannskleider, Betten, einiges Schreinwerk und verschiedene Gegenstände, Maculatur, **Fässer.**

Liebhaber sind freundlichst eingeladen.

Schulmeister **Ebinger's** Wittwe.

Fornsbach.

Verkauf einer Sägmühleeinrichtung.

Wegen Veränderung meiner Sägmühle ist mir entbehrlich: 1 neues Wasserrad, 16 Schuh hoch, 3 Schuh breit, oberschlächtig, 1 Wellbaum 18 Schuh lang, 2 Schuh dick sammt Zapfen und Ring, 1 gut hölzerner Schwunk sammt Wellbaum mit Wörbel und Ring, alles in gutem Zustand, und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden mit

Gottlieb Greiner.

Backnang.

Dienstag den 19 Sept., als am Markttag, findet in Schmückle's Gartensaal allgemeine

Tanzunterhaltung

statt.

Stadtmusikus **Zink.**

Abstatt.

Wein-Verkauf.

Unterzeichneter hat ca. 15 Hekt. 1875er und ca. 6 Hekt. 1874er gesunden, reingehaltenen guten, rothen Wein dem Verkauf ausgesetzt.

Schultheiß **Michelfelder.**